

# Von den Grossen lernen

## Die Unihockeyner von StaWi Olten und Zofingen stellen seit kurzem gemeinsame Mannschaften

StaWi Olten kooperiert seit Sommer im Grossfeld-Juniorenbereich mit dem UHC Zofingen. Die U16 und U18 sind den Zofingern unterstellt, die U21 spielt für StaWi Olten.

VON EMANUEL GISI

Wer jemanden sucht, der sich mit der Nachwuchs-Kooperation zwischen StaWi Olten und dem UHC Zofingen auskennt, landet früher oder später bei Christian Bossard. Christian Bossard ist 16 Jahre alt und hat in jeder der drei kooperierenden Nachwuchsstufen den Stock im Spiel. Seine eigentliche Altersklasse sind die U18-Junioren, hier trainiert und spielt der Metallbau-Lehrling normalerweise. Zusätzlich ist Bossard aber auch Inhaber einer der fünf Doppellizenzen, die jeder Unihockeyverein ausstellen darf. Das bedeutet, dass Bossard auch für die U21 bei StaWi Olten spielen darf, wenn ihn der Trainer anbietet. Doch damit nicht genug. Christian Bossard engagiert sich auch bei der U16 – als Assistentstrainer.

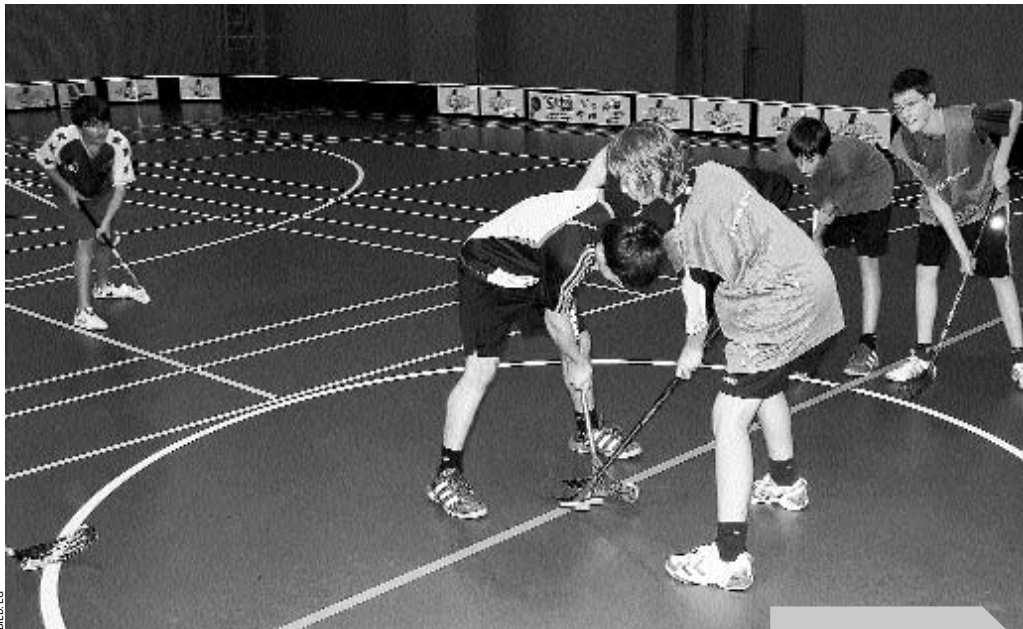


BILD: EG

**DAS DONNERSTAGSTRAINING** der U16 leitet er zusammen mit Timo Hottiger (18). Die beiden assistieren Jonas Hottiger, Timos älteren Bruder. Hottiger, der Ältere, ist für die Grossfeld-Junioren der kooperierenden Juniorenmannschaften verantwortlich und stark in den Aufbau der Organisation eingebunden. Er habe sich eigentlich nur als Juniorenvorsteher engagieren wollen. Doch weil sich im ersten Jahr nicht genügend qualifizierte Trainer finden liessen, habe er «die U16 und U18 gleich übernommen». Dies soll jedoch keine dauerhafte Lösung sein, für die Jugendmannschaften werden weiter Coaches gesucht. Für die Zofinger ist «diese Saison der Schritt vom reinen Plauschverein zu einem Klub mit Leistungsansprüchen», erklärt Hottiger. «Vieles ist neu und muss noch gelernt und entdeckt werden. Wenn wir

### DIE SERIE AM SONNTAG

Das Oltner Tagblatt beleuchtet die Nachwuchsarbeit in den Vereinen. Schon vorgestellte Abteilungen finden Sie unter [www.oltner.tagblatt.ch](http://www.oltner.tagblatt.ch)

gegen Basel oder GC spielen, merkt man schon, dass die um einiges professioneller ausgerüstet sind.»

Hottigers Pendant auf Seiten von StaWi Olten ist Jan Rechsteiner. Die Oltner verfügen bereits über lange Jahre Erfahrung im Nachwuchsbereich und gewachsene Strukturen. «Die Zusammenarbeit mit den Zofingern ist unsere erste Kooperation im grossen Stil», erzählt Rechsteiner. Man arbeite zwar mit den kleineren Vereinen in der Region zusammen und pflege ein gutes Verhältnis. Mit Zofingen aber will man nun ein regionales Zentrum für leistungsorientiertes Grossfeld-Unihockey aufbauen. Neben den «geteilten Mannschaften» hat man sich auch auf ein Playbook geeinigt. Das Playbook gibt die Spielphilosophie sämtlicher Junioren- und der Aktivmannschaften vor. «Damit haben alle Spieler, die die Nachwuchsabteilung durchlaufen, denselben Hintergrund. Jeder weiss, wovon der andere spricht», sagt Rechsteiner, der massgeblich an der Playbook-Entwicklung beteiligt war. Dies ist für einen unterklassigen Verein ungewöhnlich – normal sind solche Konzepte in der NLA oder NLB, wo sich die Oltner und Zofinger auch inspirieren liessen. «Es geht nicht von heute auf

morgen, aber erste Resultate sind schon sichtbar», freut sich Rechsteiner.

**ETWAS UMSTÄNDLICH** gestaltet sich der Aufbau der Zusammenarbeit dadurch, dass die Junioren auf zwei Vereine aufgeteilt werden. Der Unihockeyverband lässt Spielgemeinschaften, wie sie etwa im Handball an der Tagesordnung sind, nicht zu. Die Frage nach einer Fusion der beiden Vereine steht zurzeit nicht zur Diskussion. Grundsätzlich werden die Vereine StaWi Olten und Zofingen erhalten bleiben, die beiden Juniorenverantwortlichen halten die Option für eine Grossfeld-Dachorganisation jedoch für prüfenswert, «aber wir haben unsere Zusammenarbeit erst begonnen», sagt Jan Rechsteiner. Bisher reicht die Konzeption und damit die Planung der Vorstände bis 2010. Darüber hinaus gibt es noch keine konkreteren Pläne. Christian Bossard sieht in den unterschiedlichen Spiel- und Trainingsorten keine Schwierigkeiten. Er spiele gern für die U21. «Ich wurde etwa für die Hälfte der Spiele aufgeboden. Wenn ich aufgeboden werde, werde ich im Spiel auch eingesetzt. Und die Zugverbindungen nach Olten sind gut, das ist doch alles kein Problem.»

### UNIHOCCY

#### UHC StaWi Olten/ UHC Zofingen

**Gründung:** Kooperation seit Beginn der Saison 2008/09  
**Nachwuchsabteilung (Olten und Zofingen):** ca. 120 Junioren und Junioren  
**Budget:** ca. Fr. 15 000.- (J+S-Gelder, Transportkosten, Materialkosten, exkl. Lizenz und SUHV-Beiträge)  
**Betreuung:** 1 Sportchef Junioren GF, 1 Sportchef Junioren KF, jeweils 2 bis 3 Trainer/Betreuer pro Team (ca. 15 Personen; Juniorentrainings laufen unter «J+S», interne Trainerweiterbildungen und gemeinsames Playbook)  
**Das hat der Verein zu bieten:** Unihockey für jedes Alter, Grossfeld-Unihockey für jede Altersklasse, spannende Trainerjobs. Vereine halten sich an die Charta «cool and clean» und «sport rauchfrei»  
**Grösste Erfolge:** Komplettes Angebot von U21, U18 und U16 sowie B-, 2-mal C-, D- und E-Junioren  
**Ziele:** Regionales Grossfeldunihockey Zofingen-Olten



### VOR 1 JAHR

#### OT Dezember 2007 (1)

**DEM EHC OLTEN GELINGT** nach langen 22 Monaten und 6 vergeblichen Anläufen endlich wieder ein Sieg gegen Erzrivale SC Langenthal (4:2) – und das, obwohl er ohne Ausländer antritt. Kurz vor Spielbeginn des Derbys wird nämlich Billy Tibbetts per sofort entlassen. Dem Amerikaner werden nächtliche Eskapaden sowie sein rauher Umgangston zum Verhängnis.

### VOR 10 JAHREN

#### OT Dezember 1998 (1)

**EIN TRAGISCHER TODESFALL** ereignet sich in der Schweizer Eishockey-Szene. Der 29-jährige ZSC-Stürmer Chad Silver wird von Teamkollegen leblos zuhause aufgefunden. Der frühere Schweizer Nationalspieler erlag einem akuten Herzversagen. **DIE DERNIÈRE DES FC BASEL** im altherwürdigen Joggeli endet mit einer Niederlage. Der als sechster für die Finalrunde qualifizierte FC Basel unterliegt dem in die Abstiegsrunde verbannten FC Lugano mit 1:3. Fast 35 000 Zuschauer wohnen dem letzten Heimspiel bei, bevor die Bagger auffahren. Der FC Lugano beurteilt übrigens als bereits fünfter Verein der laufenden Saison seinen Trainer. Karl Engel folgt den zuvor entlassenen Martin Trümpler (Aarau), Georges Bregy (Lausanne), Martin Müller (Luzern) und Jochen Dries (Sion).

### VOR 25 JAHREN

#### OT Dezember 1983 (1)

**MARIA WALLISER** feiert in Val d'Issère den dritten Weltcup-Sieg ihrer Karriere. Die St. Gallerin verweist in der Abfahrt die Deutsche Irene Epple und die Österreicherin Lea Sölkner auf die weiteren Podestplätze. Ariane Ehrhart als Fünfte und Erika Hess als Elfte runden das ausgezeichnete Schweizer Ergebnis ab. **DIE MÄNNER STEHEN** den Frauen in nichts nach: Der 21-jährige Schwyzer Franz Heinzer gewinnt ebenfalls in der französischen Alpenstation erstmals eine Weltcup-abfahrt. Daneben klassieren sich fünf weitere Schweizer unter den ersten 15. Urs Räber belegt den vierten Platz, Conradin Cathomen den achten, Silvano Meli den neunten, Peter Müller den zwölften und Bruno Kernen den dreizehnten. **DIE SIEGER DER SEIT 1977** im Dezember ausgetragenen Australian Open heissen Martina Navratilova und Mats Wilander. Die Dominatorin des Frauentennis lässt der Amerikanerin Kathy Jordan keine Chance. Daneben feiert sie zusammen mit Pam Shriver auch den Doppel-Titel. Der 19-jährige Schwede Wilander besiegt die Nummer 1 der Welt, den Tschechoslowaken Ivan Lendl – und zwar überaus deutlich: 6:1, 6:4, 6:4. Auch beim Juniorenturnier der Männer schwingt ein Schwede obenaus: der 17-jährige Stefan Edberg.



### AUGENBLICK

Mit dieser **MUSIK** stimme ich mich auf den Wettkampf ein: (lacht) Je nach Stimmung, da ist alles dabei.

Aus diesem Wettkampf möchte ich einmal **ALS SIEGER** hervorgehen: Aus dem Aufstiegskampf 1. Liga/NLB.

Das ist mein **«LIEBLINGSGEGNER»**: Ich habe keinen – ich will einfach immer als Sieger vom Platz.

**TRAINING BEDEUTET** Spass.

Das sind meine **BEVORZUGTEN WETTKAMPFBEDINGUNGEN**: Ein faires Publikum, das uns wenn möglich unterstützt.

Das esse ich **ZULETZT VOR** einem Wettkampf: Schoggi, einfach Schoggi.

Dieses **WETTKAMPFRITUAL** gehört dazu: In der Kabine höre ich für mich alleine während fünf, zehn Minuten Musik.

**LUKAS WIEDERKEHR (22)** gehört als Stammkeeper zu den Leistungsträgern des HV Olten. Der Aargauer, wohnhaft in Neuenhof, arbeitet als Kaminfeger. 2002 gewann er mit der Regionalauswahl Aargau den Schweizer Meistertitel. (AGU)

### MOMENT DES MONATS DEZEMBER (1)



**Zwei Siege, vier Niederlagen:** Nicht nur dem «grossen Bruder» EHC lief es im November alles andere als wunschgemäß – auch der SC Altstadt hatte nach gutem Saisonstart hartes Brot zu essen. Szenen wie diese, die eher an ein «Grümpeltornier» einer Plauschmannschaft denn an 2.-Liga-Eishockey denken lassen, illustrieren den Oltner «November-Frust». (AGU)